

Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **3 (1927)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-699203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

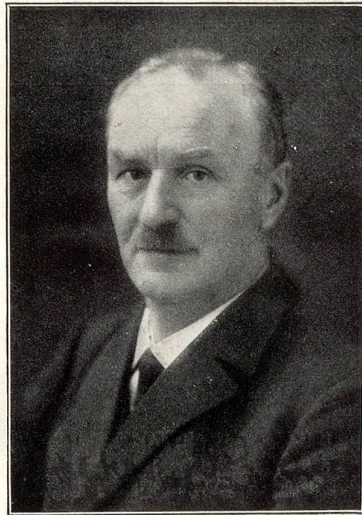
Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger.

Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger wurde im März dieses Jahres ohne Kampf in die Regierung des Kantons Thurgau gewählt. Wie sein Vorgänger, Dr. Kreis, ist er Vorstand des Departementes für Erziehungs-, Sanitäts- und Kirchenwesen.

Er entstammt dem hinteren Thurgau und wurde 1873 in Egg, einem Weiler der ausgedehnten Munizipalgemeinde Sirnach, geboren. Seine Eltern lebten in bescheidenen Verhältnissen. Schulbildung genoss er in der Primarschule seines Geburtsortes und in der Sekundarschule Eschlikon. Auf Verwendung seines Sekundarlehrers trat er 1889 in das Seminar Kreuzlingen ein und erwarb sich im Frühling 1892 das Lehrerpapent. Nach kurzer Lehrtätigkeit in der durch Seminardirektor Wehrli bekannt gewordenen Gemeinde Eschikofen bei Müllheim setzte Leutenegger an den Hochschulen Zürich und Genf die Studien fort und wurde Sekundarlehrer. Als solcher wirkte er fünfzehn Jahre in Schönholzerswilten. In den letzten Jahren seiner Anstellung daselbst besuchte er in der freien Zeit Vorlesungen an der Hochschule Zürich und bestand im Jahre 1910 die Doktorprüfung mit Geschichte als Hauptfach. Noch vor Abschluss seiner Studien wurde er zum Lehrer am Seminar Kreuzlingen ernannt. 16 Jahre verblieb er in dieser Stellung. Nicht selten wurde

er von der Oeffentlichkeit für Vorträge in Anspruch genommen. Im Jahre 1914 übertrug ihm die Regierung das Amt eines Sekundarschulinspektors.

Lebhaft beteiligte sich Dr. Leutenegger an der Erforschung der Geschichte seines Heimatkantons. Aus seiner Feder stammt eine Reihe historischer Arbeiten, die meist in den «Thurgauischen Beiträgen zur vaterländischen Geschichte» veröffentlicht worden sind und von denen die Monographie «Thomas Scherr im Thurgau» die bekannteste sein dürfte. Seine letzte Publikation beschäftigt sich mit «Büsing», jener eigenartig gelegenen badischen Gemeinde bei Schaffhausen. Im Auftrage der evang. Kirchenvorsteherschaft Kreuzlingen verfasste er ferner eine Geschichte der Kirchgemeinde Kreuzlingen-Kurzrickenbach. Seit mehreren Jahren ist Dr. Leutenegger Präsident des thurgauischen historischen Vereines.



Regierungsrat Dr. A. Leutenegger

Gegenwärtig hat Dr. Leutenegger noch Wohnsitz in Kreuzlingen, wo er in allen Schichten der Bevölkerung Ansehen genießt. Sein einfaches, leutseliges Wesen ist überall bekannt und drückt ihm den Stempel eines wahrhaftigen thurgauischen Volkmannes auf. Möge es dem Thurgau vergönnt sein, seine Dienste recht viele Jahre in Anspruch nehmen zu können.